

# DSC JOURNAL

[www.dsc1898.de](http://www.dsc1898.de)

VEREINSZEITSCHRIFT FÜR  
MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER DES DSC

24. JAHRGANG · 01 2016

PREIS: 1,00 EUR

## CHINA IM FOKUS



Foto: Robert Michael

### LEICHTATHLETIK

Jenny Elbe kämpft  
um die Olympianorm

SEITE 4

### TURNEN

Was macht eigentlich...  
Martina Jentsch

SEITE 7

### WASSERSPRINGEN

DSC-Springer  
beweisen starke Form

SEITE 9

# KADUR

## RAUMIDEE



› Malerarbeiten



› Bodenverlegung



› Parkettverlegung



› Fliesenverlegung



› Raumausstattung



› Innenraumgestaltung



› Trockenbauarbeiten



› Jetzt schnell bewerben!

### Handwerksleistungen aus einer Hand:

- › Malerarbeiten
- › Boden- und Parkettverlegung
- › Fliesenverlegung
- › Raumausstattung
- › Innenraumgestaltung
- › Trockenbauarbeiten

Ihr Ansprechpartner für Handwerk und den komplexen Innenausbau - aus einer Hand!

... denn das Auge wohnt mit.

[www.kadur-raumidee.de](http://www.kadur-raumidee.de)

# Trotz schlafloser Nächte nie gezweifelt



Rainer Striebel

Was wäre ein erfolgreicher Großverein ohne einen gewieften Financer. Beim Dresdner SC heißt dieser unentbehrliche Mann Rainer Striebel. Dass unser Verein heute auf soliden Füßen steht, daran hat der 53-jährige Vorstandsvorsitzende der AOK PLUS großen Anteil. Deshalb wurde der aus Bietigheim stammende DSC-Schatzmeister bei der Delegiertenversammlung im November von LSB-Präsident Ulrich Franzen mit der Ehrennadel des Landessportbundes in Silber geehrt. Ebenso wie seine Kollegen aus dem Präsidium und dem Verwaltungsrat wurde Rainer Striebel für weitere zwei Jahre in seinem Amt bestätigt. Wir sprachen mit ihm über Höhen und Tiefen im Ehrenamt.

**Wussten Sie, als Sie Ende 1994 zum Verein kamen und gleich zum Schatzmeister gewählt wurden, was Sie erwartet?**

Nein, ich war zwar immer schon sportbegeistert, aber in einem Verein hatte ich noch nie gearbeitet. Ich wusste wirklich nicht, auf was ich mich einlasse, habe seitdem sehr viele Erfahrungen gesammelt, unheimlich dazugelernt, aber auch Lehrgeld bezahlt und manche schlaflose Nacht gehabt.

**Was hat Ihnen den Schlaf geraubt?**

Das war vor allem 1999, als wir die großen Probleme mit den Fußballern hatten, deshalb einige Abteilungen sich verabschiedeten und die Mitgliederzahl in den Keller ging. Für mich der Tiefpunkt. Das beschäftigt einen natürlich und man nimmt das auch mit nach Hause.

Aber es gab nie eine Sekunde, in der ich an Rücktritt dachte, denn mein Anspruch war: Wir müssen das regeln. Im Rückblick kann ich sagen: wir haben es gut hinbekommen. Finanziell stehen wir heute sehr gut da, erst auf der Delegiertenversammlung konnten wir erneut einen guten Jahresabschluss präsentieren und haben sogar das Vereinsvermögen wieder ein Stück erhöht, um auch für eventuelle Notfälle gerüstet zu sein.

**Wieviel Zeit haben Sie gerade am Anfang in das Ehrenamt investiert?**

Die Stunden gezählt habe ich nicht. Auf jeden Fall war es am Anfang deutlich mehr als jetzt, denn wir hatten noch keine professionellen Strukturen wie die inzwischen aufgebaute Geschäftsstelle. Da war es schon eine gewaltige Herausforderung und auch viel Verantwortung, alles zu organisieren und den Verein zusammenzuhalten. So musste ich anfangs noch sehr viel selbst erledigen, heute bekomme ich die Zahlen zugearbeitet. Das tägliche Geschäft könnte ich neben meinem Job gar nicht mehr bewältigen.

**Was waren für Sie in den vergangenen Jahren Höhepunkte, worauf sind Sie stolz?**

Natürlich war das 2003 die Einweihung unserer DSC-Trainingshalle, mit der wir endlich einen Vereinsmittelpunkt hatten. Für den Bau die Kredite auszuhandeln und Fördermittel zu beschaffen war für uns eine große Herausforderung. Da war es schon ein schönes Gefühl, als alles fertig war. Auch der Aufbau der Abteilung Gesundheitssport, die mir sehr am Herzen liegt, sehe ich als Erfolgsgeschichte. Dadurch haben wir sehr viele neue Mitglieder gewonnen und wir können jetzt sagen, wir sind ein Verein, in dem von Jung bis Alt, vom Breiten- bis zum Spitzensport alles vertreten ist. Genauso gut hat sich auch die Geschäftsstelle entwickelt. Ich denke, die schwierige Balance zwischen zentraler Steuerung und Eigenverantwortung der Abteilungen gelingt uns sehr gut.

**Was ist das Erfolgsgeheimnis, dass sich der DSC so gut entwickelt hat?**

Ich denke, eines der wichtigsten ist, dass wir in allen Gremien immer eine gute Mannschaft beisammen hatten. Wir reden nicht über-, sondern miteinander. Wenn man die Besetzung ansieht, wird man eine große Kontinuität erkennen. Es gab immer Vertrauen und Partnerschaft im Sinne der Sache. Dazu war und ist unser Credo, nie mehr auszugeben als wir einnehmen. Dadurch hat der Verein heute eine hervorragende Bonität.

**Welche Sportart mögen Sie persönlich besonders?**

Ich stand schon als kleiner Junge im Fan-Block vom VfB Stuttgart, also Fußball liegt mir

schon am Herzen. In Dresden sind Volleyball und der Laufsport hinzugekommen. Ich freue mich, dass ich die tolle Entwicklung unserer DSC-Damen begleiten konnte. Um mich selbst fit zu halten und wenn ich den Kopf frei bekommen will, laufe ich. Wenn ich es schaffe, drei bis viermal in der Woche. Ich bin auch beim Dresden-Marathon stets dabei gewesen und habe immer am Halb-Marathon teilgenommen.

## INHALTSVERZEICHNIS

### 04 LEICHTATHLETIK

Jagd nach der Olympianorm

### LEICHTATHLETIK

Internationale Events im Steyer-Stadion

### 05 NACHWUCHSSPORTLERIN DES QUARTALS

Luise Wolf

### 06 VOLLEYBALL

Auf nach Mannheim

### 07 WAS MACHT EIGENTLICH...

Martina Jentsch

### 08 SPORTAKROBATIK

Zwölf DSC-Sportler zur WM

### SCHWIMMEN

Letzte Stollenjagd in der alten Halle

### 09 WASSERSPRINGEN

Der Countdown für Rio läuft

### 10 IM EHRENAMT

Anja Lindner

### RADSPORT

René Obst verabschiedet sich

### 11 DSC-MIX

Kurz und Knapp, Jubiläen

### 12 EINBLICKE

13 Fragen an Harald Herberg

### 13 SPONSOREN VORGESTELLT

Erich Kästner Museum Dresden

### GESUNDHEITSSPORT

Fitness-Test für Gesundheitssportler

### 14 TOPS / IMPRESSUM

# Jagd nach Olympianorm eröffnet



Foto: Hofmann

Auf der Jagd nach dem Olympiaticket: Jenny Elbe und Lars Hamann.

Für unsere beiden Leichtathleten Jenny Elbe und Lars Hamann hat die heiße Vorbereitungsphase auf Rio begonnen. Beide schuften schon seit vielen Wochen, um sich ihren Traum von der Teilnahme an den Olympischen Spielen am Zuckerhut zu erfüllen. Dabei müssen die Dreispringerin und der Speerwerfer erst einmal die Qualifikationshürden im eigenen Land nehmen. Und das wird alles andere als ein Spaziergang. Während beim Weltverband IAAF auch Vorjahresleistungen und Hallenergebnisse zählen würden, ist das beim Deutschen Olympischen Sportbund nicht so. In Deutschland müssen die Athleten die vom Verband festgelegten

Normen in diesem Sommer erbringen. „Deswegen ist die Hallensaison für Jenny auch nur eine Zwischenstation“, sagt Trainer-Vater Jörg Elbe.

Ende Januar soll die 25-Jährige in Erfurt einsteigen, ein Meeting Anfang Februar in Düsseldorf und dann Ende Februar die Deutsche Meisterschaft in Leipzig bestreiten. Eine eventuelle Teilnahme an der Hallen-WM Ende März in Portland (USA) sieht Jörg Elbe eher skeptisch: „Da ist normalerweise schon ein Trainingslager in Südafrika geplant.“ Zumal die eigentliche Olympia-Saison mehr als knackig wird. Die Deutsche Meisterschaft findet bereits am 18./19. Juni in Kassel statt

und einen Tag nach der EM in Amsterdam Anfang Juli soll bereits die Nominierung für Rio bekanntgegeben werden. Nicht viel Zeit also, die Norm von 14,25 m zu knacken. Die Bestleistung von Jenny steht bei 14,20 m. Derzeit arbeitet die Studentin der Lebensmittelchemie, die wegen Olympia ihre Diplomarbeit noch verschoben hat, vor allem am Anlauf. „Wir basteln am Optimum. Dabei müssen Geschwindigkeit, Schritte, Absprung perfekt aufeinander abgestimmt sein und möglichst automatisiert werden“, erläutert Jörg Elbe, der weiß: „Es wird ein harter Kampf um die Norm.“

Für Speerwerfer Lars Hamann ist dagegen wohl eher nicht die geforderte Norm von 83 Metern das Problem. Schließlich schaffte unser WM-Teilnehmer Ende der vergangenen Saison mit 84,26 m eine neue Bestmarke, die deutlich über dieser Vorgabe liegt. Allerdings muss sich der 26-Jährige gegen starke deutsche Konkurrenz durchsetzen. Maximal drei Starter dürfen nach Rio. Mit dem Jenaer Thomas Röhler, dem Mannheimer Andreas Hofmann und dem Ex-Dresdner Johannes Vetter haben 2015 schon drei Athleten weiter geworfen als Lars. Doch der Schützling von Katharina Wünsche und Steffen Krüger arbeitet akribisch im Training, um sich den Traum von Olympia zu erfüllen. Die Wintersaison spielt für ihn dabei eine eher untergeordnete Rolle.

## Internationale Events im Steyer-Stadion

Viel Prominenz aus der sächsischen Leichtathletikszene durften wir zum traditionellen Jahresabschluss-Sportfest unserer Leichtathleten im Dezember in der DSC-Trainingshalle begrüßen. Der Präsident des Leichtathletik-Verbandes Sachsen, Dr. Tassilo Lenk, nutzte die Gelegenheit, um zu betonen, dass in naher Zukunft auch wieder internationale Leichtathletik-Wettkämpfe nach Dresden geholt und damit der Standort weiter gestärkt werden soll. „Wir wollen in Sachsen wieder ein großes Open-Air-Stadion für nationale und internationale Wettkämpfe.

Das Steyer-Stadion soll dieser Standort werden“, sagte Dr. Tassilo Lenk. Noch bis 2017 wird das Steyer-Stadion saniert.

„Wir sind sehr dankbar dafür, was die Stadt Dresden bislang bereits für die Sanierung geleistet hat.“ Beginnend mit U-20 und U23-Meisterschaften gibt es dann sicher auch Hoffnung auf große Events im Erwachsenenbereich.

Beim Abschluss-Sportfest konnte er sich ebenso wie der Vizepräsident des Deutschen Leichtathletik-Verbandes, Prof. Hartmuth Grothkopp, vor allem von der guten Nach-

wuchsarbeit beim DSC überzeugen. Das Jahresabschluss-Sportfest ging übrigens mit einem neuen Teilnehmerrekord zu Ende. 280 Leichtathleten aus 48 Vereinen waren dem Ruf des DSC in die Trainingshalle gefolgt, darunter auch Sportler aus Polen und Tschechien.

Fast alle Kaderathleten des DSC gingen in verschiedenen Laufdisziplinen sowie im Weit- und Hochsprung an den Start. Olympiakandidatin Jenny Elbe, die eigentlich im Dreisprung zuhause ist, wagte sich an die 200-m-Distanz und gewann souverän.



Fotos: DSC/Hofmann

Der leitende Landestrainer Joachim Erdmann übergibt Berufungsurkunden an die Kadersportler.



Abteilungsleiter Gerd Töpfer mit Dr. Jürgen Hesse, Joachim Erdmann, Dr. Tassilo Lenk, Prof. Hartmuth Grothkopp und Wolfgang Söllner (v.li.)

# Nachwuchssportlerin des Quartals: Luise Wolf

Schon im Frühjahr erkämpfte sich Luise Wolf mit ihrem Volleyball-Team die Goldmedaille bei den Deutschen U20-Meisterschaften. Dabei gehörte die Außenangreiferin zu den Top-Spielerinnen. Kurz darauf warf sie ein Bandscheibenvorfall zurück, ihre Karriere hing am seidenen Faden. Doch die 18-Jährige kämpfte sich mit eiserner Energie zurück und gab zuletzt ein glänzendes Comeback beim VCO in der 2. Bundesliga. Luise Wolf ist deshalb unsere Nachwuchssportlerin des Quartals und erhält einen Einkaufsgutschein von der Intersport Mälzerei im Wert von 50 Euro. Herzlichen Glückwunsch!

Luise Wolf hat ein schweres Jahr hinter sich. Im Mai feiert sie mit ihren Mädels die Deutsche Meisterschaft. Trainer Jens Neudeck schwärmt noch heute: „Da hatte Luise wirklich eine sensationelle Form.“ Doch unmittelbar nach dem Jubel kommt für das Volleyball-Talent der Hammer. „Ich hatte mich schon lange mit Rückenschmerzen geplagt und noch vor der DM wurde ein MRT gemacht. Die Diagnose erhielt ich zum Glück erst danach. Doppelter Bandscheibenvorfall. Natürlich war das ein Schock für mich“, erzählt sie. Es folgen drei Monate Physiotherapie, spezielles Krafttraining, Schwimmen. Die Laufbahn, die doch gerade erst angefangen hat, steht auf der Kippe.

„Ich war mir vorher schon klar darüber, dass es mit dem Leistungssport schnell vorbei sein kann. Diese Zeit hat das nochmal bestätigt“, gibt die Abiturientin des Sportgymnasiums zu. Deshalb sei ihr neben dem Sport auch eine Ausbildung oder ein Studium sehr wichtig. Trainer Jens Neudeck bescheinigt seinem Schützling große Professionalität: „Wie sie die Herausforderung angenommen, sich jeden Tag in dieser langen Pause für das Comeback gequält und immer daran geglaubt hat, war schon außergewöhnlich.“ Als die Ärzte endlich grünes Licht geben, muss er die ehrgeizige und zielstrebige Luise eher bremsen. „Sie hat einen hohen Anspruch an sich selbst. Gut ist manchmal nicht gut genug für sie.“ Schnell geht es wieder bergauf und schon zum Jahresende hat sie sich wieder herangekämpft, ist wieder in Top-Form. Dabei hat die aufgeschlossene und intelligente Spielerin viele Talente. Als Kind begeistert sie sich für Sport genauso wie für Musik. Im Heimatort Mülsen bei Zwickau versucht sie sich im Schwimmen und der Leichtathletik, lernt an der Musikschule Querflöte und singt im Schulchor. Mit zehn jedoch entdeckt sie ihre „große Liebe“ - zum Volleyball. „Meine ältere Schwester Sophie nahm mich mit. Auch meine Eltern und die anderen beiden Geschwister sind schon immer Anhänger

dieser Sportart gewesen“, erzählt Luise Wolf und fügt hinzu: „Ballverliebt war ich schon immer, finde den Sport total cool.“ Als sie dann beim SSV Fortschritt Lichtenstein trainiert, dauert es nicht lange und das schlanke, großgewachsene Mädchen wird von Landestrainer Jens Neudeck gesichtet. Nach einem Lehrgang mit der Landesauswahl lädt er sie 2009 zu einer Probeweche in Dresden ein. Luise macht Nägel mit Köpfen. „Ich bin an den Stützpunkt gewechselt. Das war für mich kein leichter Schritt. Ich musste von zu Hause weggehen und auch meine anderen Hobbys aufgeben. Die erste Zeit hatte ich großes Heimweh. Doch die Liebe zum Volleyball ist einfach so groß“, gibt die inzwischen 1,82 m große Angreiferin schmunzelnd zu. „Ich war mir sicher, dass sie Perspektive hat“, so Neudeck, der große Stücke auf sie hält: „Sie ist unser Sonnenschein, inspiriert mit ihrer guten Laune auch die anderen.“ Das scheint Luise Wolf mit ihrem Vorbild Lisa Izquierdo zu verbinden. „Ich finde toll, dass Lisa immer lacht und für Stimmung sorgt und ich bewundere, wie sie sich trotz der nicht optimalen Körpergröße durchgesetzt hat“, meint Wolf, die auch noch die Ex-Dresdnerin Christiane Fürst bewundert. „Bei ihr fasziniert mich, dass sie neben dem Volleyball noch ihr Studium konsequent durchgezogen hat.“

Im vergangenen Jahr durfte das Talent schon ab und an bei der ersten Mannschaft mittrainieren. Jetzt hofft sie, dass sie bald ihren großen Traum verwirklichen kann: „Profivolleyball ist mein Ziel und am liebsten beim DSC.“



Foto: Rocci Klein

Ein doppelter Bandscheibenvorfall konnte sie nicht aufhalten: Volleyballerin Luise Wolf.

**INTERSPORT®**

**MÄLZEREI**

Großenhainer Str. 99 - 01127 Dresden

Tel.: 0351 / 8531328 - Fax: 0351 / 8531337

Mail: [info@intersport-maelzerei.de](mailto:info@intersport-maelzerei.de)

[www.intersport-maelzerei.de](http://www.intersport-maelzerei.de)

*Deine Freizeit  
ist unbezahlbar!*



Aus Liebe zum Sport

## Auf nach Mannheim

Den 28. Februar haben sich die Dresdner Volleyball-Fans schon dick im Kalender angestrichen. Dann steigt das Event, dem sie gemeinsam mit unseren DSC-Volleyballerinnen entgegenfiebert: das DVV-Pokalfinale. Nach sechs Jahren Abstinenz hat der Deutsche Meister endlich den Pokalfloch überwunden und steht nach 1999, 2002, 2007, 2009 und 2010 zum sechsten Mal in der Vereinsgeschichte wieder im Finale. Und erlebt eine Premiere: Nachdem die Endspiele von 2006 bis 2015 im Gerry-Weber-Stadion in Halle/Westfalen stattfanden, ist nun die Mannheimer SAP Arena Schauplatz des Spektakels. In der hochmodernen Multifunktionshalle sollen noch mehr Zuschauer die Finalsiege der Männer und Frauen erleben können. Kamen in Halle bis zu 10 000 Fans, fasst die Arena in Mannheim 5000 Zuschauer mehr. „Es ist ein historisches Ereignis, das man nicht wiederholen kann.

Dass wir dabei sein können, ist ein tolles Gefühl und ich hoffe, dass wir es richtig genießen können“, freut sich Trainer Alexander Waibl. „Wir haben in dieser Saison viel dafür investiert, mussten mit Wiesbaden im Viertelfinale und Aachen im Halbfinale schwere Brocken aus dem Weg räumen“, erklärt der Coach, der gleich in seinem ersten Trainer-



jahr beim DSC 2010 den Pott holte. Mit Vizemeister und Pokalverteidiger Stuttgart steht den Damen um Kapitän Myrthe Schoot in Mannheim ein starker Kontrahent gegenüber. Für den gebürtigen Stuttgarter Waibl eine besondere Konstellation?

### Spezielle Ticketpakete für Fans

„Natürlich freue ich mich immer auf die Spiele gegen Stuttgart, weil dann viele Freunde und Verwandte mitkommen, ich viele Fans auch kenne. Aber etwas Besonderes ist es für mich nicht mehr, da bin ich schon zu lange in Dresden“, so der 47-Jährige, der die Chancen 50:50 einschätzt: „Stuttgart stand in den letzten Jahren mehrfach im Fi-

nale, ist ein erfahrenes Team.“ Wie stressig die Vorbereitung für die DSC-Damen auf diesen Höhepunkt wird, hängt auch davon ab, wie weit der Meister auf internationalem Parkett kommt. Bisher hat sich die Mannschaft in der Champions League mit drei Siegen in vier Spielen überragend präsentiert.

Beim Pokalfinale in der SAP Arena baut Alexander Waibl mit seinen Schützlingen auch auf eine starke Unterstützung der Dresdner Fans. Für die Reise nach Mannheim wurden spezielle Pakete geschnürt, doch das Kartenkontingent ist begrenzt. Deshalb sollten sich alle, die diese Premiere miterleben wollen, beeilen. Also, auf nach Mannheim!

Nähere Infos zu den Ticketpaketen unter [www.dresdnersportclub.de](http://www.dresdnersportclub.de).

## Ein starkes Team macht den Unterschied.



Rechtsgebiete mit Fachanwaltstitel | Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

Allgemeines Vertragsrecht, Arbeitsrecht, Bank- und Kapitalmarktrecht, Bau- und Architektenrecht, Erbrecht, Familienrecht, Genossenschaftsrecht, Gesellschaftsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Immobilienrecht, Insolvenzrecht, Mediation, Medizinrecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Reiserecht, Schadensrecht, Sozialrecht, Strafrecht, Transport- und Speditionsrecht, Urheberrecht, Vergaberecht, Verkehrsrecht, Versicherungsrecht, Verwaltungsrecht, Wettbewerbsrecht, Wirtschaftsrecht, Zwangsvollstreckung

Fotos von links: Prof. Dr. Endrik Wilhelm, Wolfgang Söllner, Arno Wolf, Thomas Börger, Klaus Kucklick, Falk Güter, Matthias Herberg, Dr. Angelika Zimmer, Andreas Bolzer, Norbert Franke, Christian Setzpfandt, Carsten Brunzel, Dörte Loeenz, David Robel, Carsten Fleischer, Marin Megerlin



Kucklick Wilhelm Börger Wolf & Söllner  
dresdner-fachanwalte.de



Dresden: Palaisplatz 3 (Ecke Königstr.) · 01097 Dresden · Tel. (0351) 80 71 8-0 · Bischofswerda: Am Schillerplatz 1 · 01877 Bischofswerda · Tel. (035 94) 70 32 15

# Martina Jentsch



Foto: privat

**Mit der Wiedergründung des DSC im April 1990 wurde ein neues Kapitel in der Geschichte des Vereins aufgeschlagen. Dennoch sieht sich der DSC in der Tradition des SC Einheit Dresden, dessen Sportlerinnen und Sportler zu DDR-Zeiten große Erfolge feierten. Diese Traditionen sollen stärker ins Licht gerückt werden. Mit unserer Serie „Was macht eigentlich...?“ möchten wir einen Beitrag dazu leisten. Wir stellen ehemals erfolgreiche Athleten vor, erkunden, was sie heute machen. Diesmal geht es um die ehemalige Turnerin Martina Jentsch.**

Zu Familie Parsch hat Martina Jentsch noch regelmäßig Kontakt. Erst vor ein paar Monaten schauten Dorle und Volker, der die gebürtige Leipzigerin einst in die Weltpitze führte, in ihrer Modeboutique in Cottbus vorbei. Das Turnen aber, so bekennt die 47-Jährige, sei für sie nur noch eine Randnotiz in ihrem jetzigen zweiten Leben. In dem hat Martina Jentsch nach einigem Suchen ihren Platz gefunden. Seit mehr als sieben Jahren gehört ihr eine angesagte Boutique, in der sie zuvor mehrere Jahre als Verkäuferin arbeitete. „Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht. Was gibt es Schöneres“, sagt die attraktive Frau, die früher schon das Individuelle, das Besondere bevorzugte. „Während andere Sportler von ihren Auslandsreisen technische Geräte mitbrachten, hatte ich die Tasche voller ausgefallener Klamotten. Ich sehe auch schnell, wer welcher Typ ist und was jemandem steht. Und weil ich auch ganz gut in Mathe war, macht mir die Buchhaltung keine Probleme.“ Durchhaltevermögen, das man als Selbstständige braucht, habe sie in ihrem „ersten Leben“ gelernt. Das beginnt in Leipzig, wo die Eltern beide Sport studieren. Das Turnen bekommt sie in die Wiege gelegt. „Als meine Eltern eine Anstellung in Cottbus erhielten, habe ich im Kindergartenalter im TZ angefangen. Ich glaube, ich war auch ziemlich talentiert, kam gleich von den ersten Kreismeisterschaften

mit vielen Medaillen heim, bin später immer mit Älteren gestartet“, erinnert sich Martina Jentsch. In Klasse drei kommt das Turn-Küken auf die Kinder- und Jugendsportschule. „Zwei Jahre später mussten die Mädchen zum Stützpunkt nach Dresden wechseln. Natürlich hatte ich anfangs Heimweh, aber ich wollte es, weil ich das Turnen damals noch liebte“, erzählt sie.

Eine Trainingsweltmeisterin sei sie allerdings nie gewesen. „Deshalb habe ich auch nie eine komplette Wettkampfübung im Training geturnt.“ Auch geschummelt wird. „Ich litt immer unter Gewichtsproblemen, hatte aber in Dresden meinen Trick, wie die Waage ein wenig zu manipulieren war. Doch als wir in Montreal erstmals auf eine elektronische Waage mussten, konnte ich nicht tricksen und ich wog zwei Kilo mehr. So schwer war ich ja schon immer, aber die Trainer wundern sich schon, glaubten, ich hatte auf dem Flug zu viel gefuttert.“

Ein prägendes Erlebnis ist 1983 ihre erste Reise nach New York: „Das hat mich richtig erschlagen. Die hohen Gebäude, die vollen Schaufenster. Es war so schillernd, aber zugleich auch schockierend, wie Obdachlose vorm Kaufhaus bettelten. Wir haben alles fotografiert. Solche Reisen waren Motivation.“ Doch noch im gleichen Jahr scheint die Karriere vorbei. Wegen einer schweren Rückenkrankheit muss die 14-Jährige 18 Wochen lang ein Gipskorsett tragen. Sie wechselt an der KJS in die „Abtrainerer-Klasse“. „Bis dahin war alles dem Sport untergeordnet, wurde für uns mündgerecht gemacht. Doch nun hing ich in einigen Fächern zurück. Ich hatte Angst vor dem normalen Leben. Wohl auch deshalb fing ich Ende 1983 wieder an.“

Zwei Jahre später holt sie mit der DDR-Riege WM-Bronze, wiederholt diesen Erfolg 1987. Bei den Olympischen Spielen 1988 in Seoul erlebt sie bittere Stunden. „Ich hatte große Probleme mit den Füßen, konnte wegen Schmerzen zur Kür nicht mehr antreten. Die anderen waren sauer, sahen wohl Bronze in Gefahr. Für mich war das ein Horrorzustand“, so Jentsch. Erst nachher stellt sich heraus, dass sie in beiden Füßen an Stressfrakturen leidet. „Da haben sich dann alle bei mir entschuldigt.“ Ingeheim aber kommt ihr die Verletzung nicht ungelegen. „Ich hatte die Nase gestrichen voll, wollte aufhören und hatte damit einen guten Grund.“

Nun sollte ihr neues Leben beginnen. Was sie werden oder machen will, weiß sie nicht. „Das Turnen hatte mein Leben bestimmt. Es war keine Zeit dafür, andere Interessen zu entwickeln. Also fing ich in Cottbus als Assistentrainerin an und an der DHfK-Außenstelle in Dresden ein Sportstudium. Doch ich merkte, das war nichts für mich. Ich hatte den Spaß am Turnen verloren. Zum Glück

kam dann die Wende.“ Sie arbeitet als Kellnerin, absolviert eine Erwachsenenqualifizierung in dieser Fachrichtung. Doch nach drei Jahren ergreift sie die Flucht, jobbt in einer Modeboutique, modelliert nebenbei Nägel. Dann erhält sie ein Angebot einer Werbeagentur. „Doch am ersten Tag im Großraumbüro, der für mich ein Horror war, klingelte das Telefon. Die Boutique, in der ich schon einmal ausgeholfen hatte und sehr angesagt in der Stadt war, wollte mich haben. Ein Glücksfall. Ich hatte meinen Traumjob gefunden.“ Vor siebeinhalf Jahren kauft sie die Boutique.

Wenn sie sich als Selbstständige einmal Urlaub gönnt, dann geht es in die Sonne. Asien und die arabischen Länder haben es ihr angetan. Auf ihre Turnkarriere blickt sie mit gemischten Gefühlen zurück: „Ich selbst war mit mir nie zufrieden, da bin ich heute stolzer auf das Erreichte als damals. Aber ich war auch nie so ehrgeizig, setzte mir keine großen Ziele. Und zum Schluss war es für mich schon Quälerei, vor allem, wenn mein Trainer Volker Parsch nicht dabei war. Er hat immer versucht, auf uns einzugehen, uns das Leben auch schön zu machen und uns noch etwas anderes zu bieten als die Turnhalle. Im Ausland haben wir mit ihm tolle Ausflüge unternommen, im Winter ging es ins Skilager.“



Foto: privat

## Vita Martina Jentsch

**Geboren:** am 22. März 1968 in Leipzig

**Vereine:** SC Einheit Dresden

**Trainer:** Volker Parsch

**Sportart:** Turnen

**Beruf:** Unternehmerin

**Familie:** ledig, keine Kinder

**Erfolge:** Olympia-Bronze 1988, WM-Bronze 1985 u. 1987 (mit Mannschaft); WM-Siebte Mehrkampf 1985, EM-Siebte Mehrkampf 1987; DDR-Meisterin 1986 Boden u. Pferdsprung, 1987 Boden.

## Ein Dutzend Sportakrobaten zur WM



Foto: DSC

Alle DSC-Teilnehmer des 3. Zwinger Acro Cup in Dresden mit ihren Medaillen und Urkunden.

Gleich zwölf Sportakrobaten des Dresdner SC dürfen in diesem Jahr zu den Weltmeisterschaften der Junioren und der Erwachsenen nach China reisen. Der Deutsche Sportakrobatik Bund nominierte Ende vergangenen Jahres unseren EM-Sensations-Bronzegewinner Tim Sebastian (Titelfoto des Hef-

tes), der bei den Erwachsenen (mit seinem Rieser Partner Michail Kraft) an den Start gehen wird. Das Mixedpaar Jördis Leppuhner (DSC) und Franz Krämer (Riesa) sowie die Herrengruppe mit Sebastian Grohmann, Erik Leppuhner, Florian Vitera und Tom Mädler starteten bei den Junioren in der Altersklas-

se 13 bis 19 Jahre. Zudem dürfen sich die beiden Damengruppen Sarah Arndt, Anika Liebelt und Johanna Schmalfuß (Altersklasse 12-18 Jahre) sowie Jasmin Meyer, Lena Jasef und Leonie Zado (Altersklasse 11-16 Jahre) bei den Junioren beweisen. Die Weltmeisterschaften werden vom 23. März bis 4. April im chinesischen Putian ausgetragen. Einen großen Teil der Reisekosten müssen die Athleten und deren Familien in der nicht olympischen Disziplin allerdings selbst aufbringen. „Wir freuen uns daher immer über Spenden, um die Familien zu entlasten und den Sportlern gute Bedingungen beim Jahreshöhepunkt bieten zu können“, sagt Trainerin Petra Vitera. Nominiert wurden alle DSC-Formationen, nachdem sie sich beim 3. Zwinger Acro Cup in Dresden im Dezember noch einmal in guter Form gezeigt hatten. Der Sportakrobatik-Wettkampf im Dresdner Sportschulzentrum hat sich mittlerweile zu einer festen Größe im internationalen Kalender etabliert und zieht mehr als 100 Athleten aus dem gesamten Bundesgebiet sowie aus Österreich, der Schweiz, aus Polen, Tschechien und Russland an.

## Letzte Stollenjagd in der alten Halle



Foto: DSC/Höfmann

Kristina Neumann erhielt den Ehrenamtspass der Stadt Dresden.

Wenn der Dresdner SC zu seinem jährlichen Christstollen-Schwimmfest einlädt, dann platzt die altherwürdige Schwimmhalle am Freiburger Platz fast aus „allen Nähten“. In diesem Jahr konnten die Schwimmer beim Weg in die Halle bereits den Neubau dahinter in groben Zügen sehen und sich darauf freuen, im kommenden Jahr voraussichtlich dort um die begehrten Dresdner Christstollen zu schwimmen. „Wir werden alles dafür tun, dass dies das letzte Stollen-Schwimmen in der alten Halle war und wir die neue Halle nächstes Jahr in Betrieb nehmen können“,



Neuer Teilnehmerrekord zur Jubiläumsauflage: 78 Vereine kamen nach Dresden.

sagte Matthias Waurick bei der Eröffnung der 25. Stollenjagd im Dezember des vergangenen Jahres. Der Chef der Dresdner Bäder GmbH ließ es sich nicht nehmen, das traditionelle Schwimmfest gemeinsam mit DSC-Präsident Wolfgang Söllner zu eröffnen. 78 Vereine aus dem gesamten Bundesgebiet sowie aus dem Ausland waren dem Ruf zu einem der beliebtesten Schwimmfeste des Landes gefolgt. 350 Stollen waren für die Sieger ausgelobt. Mehr als 4000 Starts gingen an drei Tagen über die Bühne. Trotz starker Konkurrenz auch in den jungen Jahr-

gängen konnte die 1. Dresdner Schwimmgemeinschaft, zu der die DSC-Athleten zählen, die Medaillenwertung für sich entscheiden. 89 Medaillen, davon 37 Mal Gold gab es für die 1. DSG. „Das ist ein Achtungszeichen, das kommt nicht so oft vor“, sagte Mitorganisator Dirk Oehme. Das stärkste Einzelergebnis aus DSC-Sicht liefert der 17-jährige Urs Bludau mit 5 x Gold und 1 x Bronze. Neben vielen Teilnehmern der Junioren-Europa- und Weltmeisterschaften sprang auch die frühere Vize-Weltmeisterin Daniela Schreiber ins Becken und gewann die 50 m Freistil.

# Der Countdown für Rio läuft



Foto: Rietzschel

Martin Wolfram auf dem Sprung nach Rio.

**Mit dem Start ins neue Jahr hat für unsere Wasserspringer der Countdown für Olympia begonnen. Schon seit Wochen bereiten sich Tina Punzel, Sascha Klein und Martin Wolfram akribisch auf das größte Sportereignis der Welt vor.**

Einen kleinen Vorgeschmack auf Südamerika gab es schon bei unserer traditionellen Springer-Gala Ende November. Unter dem Motto „Der Traum von Rio“ begeisterten die jüngsten „Frosch-Kinder“ und zahlreiche Talente ebenso wie unsere drei Olympia-Kandidaten und die Wilden Springer an zwei Tagen die Zuschauer am Freiburger Platz. Wie fokussiert die Spitzenathleten schon auf das große Sportevent im Sommer sind, bewies Martin Wolfram.

Der Turm-Europameister zeigte vom Dreimeterbrett erstmals einen Eineinhalb-Auerbachsalto mit dreieinhalb Schrauben. Und

das in glänzender Ausführung. „Ich war selbst überrascht, dass er gleich so gut geklappt hat“, freute sich der 23-Jährige: „Mit diesem Sprung erhöhe ich meinen Schwierigkeitsgrad, kann damit mehr Punkte sammeln.“ Die werden nötig sein, wenn es Mitte Februar bei der letzten Olympia-Qualifikation in Rio um Quotenplätze geht. Dort soll Martin den noch fehlenden deutschen Platz vom Dreimeterbrett holen. Dass unsere drei Asse auf dem richtigen Weg sind, stellten sie kurz vor Weihnachten in Leipzig bei den Mannschaftsmeisterschaften und dem Kürpokal unter Beweis. Bei dem als erste Weltcup-Qualifikation geltenden Wettbewerb überzeugte Martin Wolfram vom Dreimeterbrett und gewann vor dem Leipziger Favoriten Stephan Feck. Weltmeister Sascha Klein glänzte nach überstandenen Magen-Problemen vom Turm und siegte mit einer souveränen Leistung. Tina Punzel gewann Silber im Turm-Synchron und

## 13 Bundeskader berufen

Die hervorragende Arbeit unserer Trainer spiegelt sich auch in der Berufung der Bundeskader für das Jahr 2016 wider. Mit Sascha Klein verfügt unser Verein über einen A-Kader. Dazu wurden Tina Punzel, Kristin Syrbe und Martin Wolfram in den B-Kader eingestuft. Neun Jugend- und Juniorenspringer gehören zum C-Kader: Louisa Stawczynski, Josefin Schneider, Tina Leuchte, Marén Hähle, Frosina Boger, Timo Barthel, Carlo Leuchte, Karl Schöne und Jesco Helling. Sascha Klein, Martin Wolfram und Tina Punzel werden als Olympiakader geführt, Kristin Syrbe und Timo Barthel als Perspektivkader 2016, Karl Schöne zählt zur JEM-Mannschaft 2016.

Gold im Einzel-Wettbewerb vom Dreimeterbrett vor der Berlinerin Nora Subschinski, mit der sie im Dreimeter-Synchron Gold erkämpfte.

Sascha Klein und Martin Wolfram holten Silber im Dreimeter-Synchron und trugen dazu bei, dass sich die DSC-Männer den Titel als Mannschaftsmeister sicherten. Die DSC-Frauen holten Silber. Dabei hatte auch Louisa Stawczynski ihren Anteil, die mit der Rostockerin Saskia Oettinghaus Zweite im Dreimeter-Synchron wurde und Bronze vom Einmeterbrett errang.

In der Gesamtewertung erkämpften unsere Athleten den Vizemeistertitel. Ein „Extra-Bonbon“ gab es für Tina Punzel, die zum zweiten Mal in Folge zur „Springerin des Jahres“ gekürt wurde. Herzlichen Glückwunsch! Glückwunsch auch an Sascha Klein, der Anfang Januar zum ersten Mal Vater geworden ist. Sohn Oskar Leopold kam am 2. Januar auf die Welt.



Foto: DSC/Hofmann

Eindrücke von der Springergala: Siegerehrung nach dem „Olympiafinale“.



Foto: DSC/Hofmann

Die Wilden Springer begeisterten das Publikum.



Foto: DSC/Hofmann

Die Jüngsten zeigten erste Ergebnisse des fleißigen Trainings.

## Anja Lindner: Powerfrau unter Männern



Foto: Daniel Förster

Anja Lindner ist eine von fünf Übungsleiterinnen beim Radsport.

Ein Rennrad komplett auseinandernehmen und danach wieder zusammenbauen – für Anja Lindner ist das keine Hürde. Und wenn ihre Schützlinge unterwegs einen „Platten“ haben, ist die Übungsleiterin zur Stelle, es wird geflickt oder der Reifen gewechselt. „Das lernt man mit der Zeit alles“, sagt die 38-Jährige schmunzelnd.

Fühlt sie sich als Exotin in einer Männerdomäne? „Sicher gibt es nicht so viele weibliche Übungsleiter im Radsport. Aber in Sachsen sind es immerhin fünf und die findet man alle beim DSC“, verrät die Powerfrau mit einem Lachen. Die Liebe zu diesem Sport hat Toch-

ter Francis-Sophie entfacht. „Wir kommen aus Dohna und da ist die Radrennbahn in Heidenau vor der Tür. Die Rennen dort haben uns immer fasziniert und nachdem wir 2008 bei der Tour de France zuschauen waren, haben wir Francis in Heidenau angemeldet. Im Winter 2010 ist sie dann zum DSC gewechselt. Da musste ich sie oft zum Training fahren und habe die Zeit mit Spaziergängen überbrückt“, erzählt Anja Lindner.

Der damalige Trainer Renato Dietrich beobachtet das eine Weile und spricht die junge Frau an: „Er meinte, statt spazieren gehen, könnte ich doch helfen. So brachte ich beim

nächsten Mal mein Rad mit und bin mit den Jüngsten eine Runde gefahren.“ Das wird zur Regelmäßigkeit und dann tritt DSC-Urgestein Manfred Deckert auf den Plan. „Er hat gefragt, ob ich nicht als Übungsleiterin einsteigen möchte. Er schickte mich gleich zu einem Lehrgang. Und bei ihm kann man so schlecht Nein sagen.“

Schon im Februar 2012 hat sie den Übungsleiterschein in der Tasche und betreut eigene Nachwuchsgruppen. „Dann kam wieder Manfred Deckert. Ich sollte den C-Schein machen, um auch die Wettkampfbetreuung mit übernehmen zu können. Im November 2013 hatte ich auch diese Ausbildung abgeschlossen“, erzählt die gelernte Buchhalterin, die jeden Tag sechs Stunden in einer Kfz-Werkstatt arbeitet. Natürlich hat Deckert den nächsten „Anschlag“ schon parat. „Er empfahl mir, auch noch die Lizenz als sportlicher Leiter zu erwerben. Die habe ich seit 2014 und kann Teams in ganz Sachsen betreuen, unter anderem das Girls-Team, in dem meine inzwischen 17-jährige Tochter fährt“, so Lindner, deren Fokus aber vor allem auf der Bahn liegt. „Bahnradsport fasziniert mich besonders“, gibt die ehemalige Schwimmerin zu. Viermal in der Woche trainiert sie DSC-Talente. Rund 15 Stunden kommen dabei zusammen – ohne Wettkämpfe. „Ich brenne dafür. Die Kinder sind mir ans Herz gewachsen, wir sind wie eine große Familie. Nicht zuletzt fahre ich ja fast alle Trainingseinheiten auf dem Rad mit und tue dabei selbst etwas für meinen Körper.“

## René Obst verabschiedet sich als Trainer

Als sein ehemaliger Schützling René Obst im November 2013 bei den DSC-Radsportlern als Trainer einstieg, freute sich Manfred Deckert ganz besonders. Er war froh, dass er einen würdigen Nachfolger gefunden hatte. Schließlich sammelte der ehemalige Profi, der bei verschiedenen Teams gefahren war, bevor er 2012 seine leistungssportliche Karriere beendete, schon als DSC-Übungsleiter Erfahrungen. Doch jetzt hat der gebürtige Görlitzer das Ende seiner Trainertätigkeit verkündet. Zum Jahreswechsel verabschiedete sich René Obst.

„Ich habe das jetzt zwei Jahre gemacht, bin aber gleichzeitig noch als Radmechaniker beim Team Bora-Argon 18 unterwegs gewesen. Beides war zuletzt zeitmäßig kaum noch zu bewerkstelligen“, erklärt der ehemalige Rad-Profi, dem jetzt von diesem Team eine Festanstellung ab 1. Januar 2016 angeboten wurde. „Da habe ich mich für die sichere wirtschaftliche Perspektive entschieden“, bekennt René Obst ehrlich. Bei Bora-Argon arbeitet er immerhin mit solch ehemaligen Radsport-Größen wie Enrico

Poitschke und Steffen Radochla zusammen, die zur sportlichen Leitung des Teams gehören. Ein Stück seines Herzens aber bleibt beim DSC, wie René Obst versichert. „Es ist schließlich mein Heimatverein und ich bin ja nicht aus der Welt. Wenn Not am Mann sein

sollte, werde ich im Rahmen meiner Möglichkeiten helfen“, verspricht der 38-Jährige. Die Stelle als Trainer wurde ausgeschrieben, bis zum Redaktionsschluss unseres Journals war aber noch keine Entscheidung über die Nachfolge gefallen.



Foto: Frank Grätz

René Obst (links) zieht es als Mechaniker zurück in den Profiradsport.

## Kurz & Knapp

### WIEDERGEWÄHLT

Gerd Töpfer bleibt auch in den nächsten zwei Jahren Abteilungsleiter Leichtathletik. Er wurde bei der Mitgliederversammlung erneut gewählt. Auch Michael Gröscho (Stellv.), Andreas Fritsch (Schatzmeister), Harald Claußnitzer (Org.) sowie Cheftrainer Stefan Poser, Mandy Junghans, Rico Martick und Volker Peter gehören in den nächsten zwei Jahren zur Abteilungsleitung.

### GESUCHT

Der DSC bietet mit dem 3D-Kindersport dem Nachwuchs ein einzigartiges Sportangebot. In einem Jahr können Kids sechs Sportarten testen. Für unsere Kinderkurse suchen wir aufgrund der steigenden Nachfrage ständig Übungsleiter. Bei Interesse bitte melden unter E-Mail: 3d-kindersport@dsc1898.de

### BESTÄTIGT

Birke Tröger wurde von den Mitgliedern der Abteilung Turnen und Sportakrobatik als Abteilungsleiterin bestätigt. Als Stellvertreterin und Schatzmeisterin fungiert Ellen Engelman. Neu in die Abteilungsleitung wurden die beiden Sportler Marlene Bindig (Turnen) und Vincent Kühne (Sportakrobatik) gewählt. Außerdem gewählt: Juliane Rättsch, Grit Karchow und David Göhler.

### EHRENMITGLIEDER

Auch die Radsportler wählten ihre Abteilungsleitung für die nächsten zwei Jahre. Dabei wurde Abteilungschef Udo Müller im Amt bestätigt. Neu hinzugekommen ist Mario Eichler aus dem Bereich Mountainbike. Zu Ehrenmitgliedern wurden DSC-Urgestein Manfred Deckert und der ehemalige Sachsentour-Direktor Wolfgang Friedemann ernannt.

### NOMINIERT

Bei der Umfrage zur Wahl der „Dresdner Sportler des Jahres 2015“ stehen auch diesmal wieder viele Kandidaten des DSC auf dem Stimmzettel. In den sieben Kategorien sind unter anderen die Wasserspringer Tina Punzel und Sascha Klein, die Leichtathleten Jenny Elbe und Lars Hamann, Turnerin Marlene Bindig, Sitzvolleyballer Alexander Schiffler, die Volleyball-Damen, die Sportakrobaten oder auch erfolgreiche Trainer wie Alexander Waibl und Boris Rozenberg zu finden. Auch einige unserer Seniorensportler wie Jenny Wachsmuth sind wieder nominiert. Bis zum 20. Februar kann abgestimmt werden (online unter: [www.ssb-online.de](http://www.ssb-online.de)). Die Sieger werden bei der Gala des Dresdner Sports am 12. März im Kongresszentrum gekürt.

### GESCHULT

Die Sporttherapeuten Angela Geisler und Toni Fercho haben im Herbst die Mitarbeiter der Geschäftsstelle sowie Trainer und Übungslei-

ter über Erste-Hilfe-Maßnahmen informiert. Speziell ging es um die Anwendung des in der DSC-Halle installierten Defibrillators, der im vergangenen Jahr schon einmal Leben retten konnte. Bei Bedarf kann der Lehrgang wiederholt werden. Anfragen nimmt die Geschäftsstelle entgegen.

### NEUES NETZ

Große Freude für Speerwerfer Lars Hamann: Der DSC hat kurz vor Weihnachten in der Trainingshalle ein Wurfnetz installieren lassen. Damit hat der WM-Teilnehmer jetzt beste Bedingungen, um sich auf die Olympia-Saison vorzubereiten. Dank des Netzes, das über die Laufbahn gespannt wird, kann der 26-Jährige nun unabhängig von Kälte, Wind und Wetter trainieren. „Die Speerspitzen haben wir mit Tennisbällen und Tape abgepolstert, damit der Speer nicht durch das Netz durchsticht. Ich möchte mich ganz herzlich bei meinem Verein bedanken, dass diese Trainingsverbesserung möglich gemacht werden konnte“, sagte Lars. Etwa 30 Würfe macht er pro Trainingseinheit nun in der Halle.



Foto: Steffi Hofmann

Lars Hamann kann seit Dezember auch in der Halle Wurftraining absolvieren.

## HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Im ersten Quartal 2016 feierten bzw. feiern folgende Vereinsmitglieder runde oder hohe Jubiläen. Der DSC gratuliert.

### ZUM 50.:

Kathrin Nitsche	(08.01.)
Simone Gommlich	(17.01.)
Uwe Kühn	(23.01.)
Ronald Ringguth	(03.02.)
Christine Knorr	(05.02.)
Rica Wappler	(15.02.)
Kerstin Steinert-Haber	(15.02.)
Doreen Dasler	(09.03.)
Ina Feist	(28.03.)
Margit Fruß	(31.03.)

### ZUM 60.:

Henry Krause	(18.01.)
Peter Wisian	(25.01.)
Liane Werner	(29.01.)
Frank Taubert	(10.03.)
Angelika Kluge	(31.03.)

### ZUM 65.:

Renate Kosel	(10.01.)
Friedmar Wyschkon	(11.01.)
Bernd Lehmann	(24.01.)
Waltraud Meier	(07.02.)
Hans-Jürgen Schmidt	(22.02.)

### ZUM 70.:

Hans-Udo Schwendler	(17.10.)
---------------------	----------

### ZUM 75.:

Dr. Hellfried Potthoff	(02.01.)
Frank Götzte	(05.01.)
Ingrid Albrecht	(21.01.)
Klemens Schneeweiß	(21.01.)
Brigitte Kramer	(22.01.)
Peter Fiedler	(26.01.)
Wilfried Neumann	(02.02.)
Ingrid Großmann	(11.02.)
Dr. Klaus Löscher	(11.02.)
Manfred Schwarz	(18.02.)
Barbara Klut	(06.03.)
Volker Kaufmann	(08.03.)
Dr.med. Adelheid Erbe	(14.03.)
Ralf Felden	(25.03.)

### ZUM 80.:

Felix Kenner	(09.02.)
Heiner Wartenberg	(15.03.)
Sigrid Gerlach	(17.03.)

### ZUM 85.:

Roman Fritz Lorenz	(14.03.)
--------------------	----------

### ZUM 91.:

Heinz Funke	(12.02.)
-------------	----------

### ZUM 92.:

Heinz Knauth	(12.03.)
--------------	----------

(Die Informationen stellt die Geschäftsführung zur Verfügung.)

# 13 Fragen an: Harald Herberg

In unserem Fragebogen geben Sportler, Trainer, Ehrenamtliche oder Sponsoren Einblicke in ihr Leben. Diesmal beantwortet Masters-Gewichtheber und Abteilungsleiter Harald Herberg unsere Fragen. Der 61-Jährige hat erst im reifen Alter zu wahrer Höchstform gefunden. Seit seinem Wiedereinstieg ins Masters-Gewichtheben 1994 sammelt er Titel und Medaillen mit einer beeindruckenden Konstanz.

**Wie sieht ein perfekter Tag für Sie aus?**

Ich stehe halb acht oder auch etwas später auf und genieße den Blick aus dem Fenster, am besten bei Sonnenschein. Ich starte mit einem guten Kaffee und der Tageszeitung, danach erledige ich ein paar Familienpflichten wie Einkaufen. Nachmittags widme ich mich dann dem Sport und meinem Ehrenamt beim DSC. Daran habe ich Spaß, mehr brauche ich gar nicht.

**Welcher ist ihr Lieblingsplatz in Dresden?**

Das Terrassenufer und der Neumarkt – neben der DSC-Halle natürlich (lacht).

**Wer war der Held ihrer Kindheit?**

Das waren gleich drei, nämlich die so genannten Musketiere des Gewichthebens der BSG Motor Zittau: Werner Dittrich, Karl Arnold und Manfred Rieger. Sie waren meine Vorbilder in der Anfangszeit als Gewichtheber seit 1968 bis in die Zeit Ende der Siebziger.

**Welches Talent hätten Sie gern?**

Ich würde gern Akkordeon spielen können, bin aber ein totaler Notenmuffel und leider unmusikalisch.

**Wobei entspannen Sie?**

Bei den Arbeiten auf unserem Wochenendgrundstück oder am Kamin bei einem Glas Rotwein mit meiner Frau.

**Was würden Sie sich von einem Lottogewinn leisten?**

Materiell einiges, aber Liebe und Glück kann man sich nicht kaufen.



Foto: Frauke Thielking

Immer gut gelaunt: Harald Herberg.

**Welchen Spitzensportler bewundern Sie und warum?**

Für mich sind die Sieben- und Zehnkämpfer die Könige des Sportes aufgrund ihrer Vielseitigkeit.

**Was bedeutet für Sie Freiheit?**

Ich bin seit meiner Kindheit frei, ich war nie eingesperrt. Und was ich ab der Wende erleben durfte und darf, ist für mich und meine Familie eine bunte und schöne Freiheit.

**Welcher Mensch in ihrem Leben hat Sie besonders geprägt?**

Mein Pa, da er einsehen musste, dass der unruhige Geist unbedingt beschäftigt werden muss - also ab zum Sport.

**Mit welchem Motto gehen Sie durchs Leben?**

Ich möchte noch viel erleben, mit der Familie und meinem Hobby und dies alles mit vieieie!!! Spaß!!!!

**Was bedeutet Reichtum für Sie?**

Ich bin reich an Gesundheit!

**An welche „Dummheit“ aus ihrer Kindheit erinnern Sie sich noch?**

Mit Happy Ende? Also: Ich war etwa 8 bis 10

Jahre alt, unsere Familie war gern im Gebirge zum Wandern und Klettern unterwegs und einmal beim Klettern im Zittauer Gebirge im Felsbereich hieß es, wer am schnellsten den Fels rauf kommt und wer am höchsten. Ich war zwar nicht der Schnellste, aber am weitesten hoch gekommen bin ich.

Ich konnte nämlich in eine Spalte kriechen, in die alle anderen aufgrund ihrer Größe nicht reinpassten.

Das Fatale war, dass es gleich sehr tief abwärts ging. Da war natürlich Pa nicht begeistert und bat mich schön langsam wieder zurück zu kommen. In seinem Blick habe ich seine Angst gesehen, aber er nahm mich dann einfach in seine Arme. Das war einfach klasse.

**Welchen Traum möchten Sie sich in ihrem Leben gern erfüllen?**

Einmal in einen Haikäfig, um meine Lieblingstiere hautnah erleben zu können.

**Welchen Traum möchten Sie sich in ihrem Leben gern erfüllen?**

Gesund bleiben und mit meiner Frau weitere schöne Reisen unternehmen. Nächstes Jahr geht es zu den World Master Games nach Auckland.



## STECKBRIEF

**Name:** Harald Herberg  
**geboren:** 1.11.1954  
**Geburtsort:** Zittau  
**Familienstand:** glücklich verheiratet seit 1984  
**Sportart:** Gewichtheben  
**Beim DSC:** seit 1998  
**Beruf:** seit März 2015 Pensionär, von 1975 – 2015 Polizist

**Hobbys:** Sport/ Garten und Reisen mit meiner Frau  
**Sportliche Erfolge (Masters):** Deutscher Meister von 1998-2015, Europameister 1999-2005, 2010 und 2015, sechsfacher Weltmeister, zweimaliger Sieger Masters-Olympiade

## Erich Kästner Museum Dresden



Foto: Museum

Das Erich Kästner Museum lädt auf der Dresdner Antonstraße in die Welt des Schriftstellers ein.

Wer ist nicht schon als Kind mit „Emil und den Detektiven“ auf Jagd nach einem Dieb gegangen oder hat sich köstlich beim „Doppelten Lottchen“ oder „Dem fliegenden Klassenzimmer“ amüsiert? Die Bücher von Erich Kästner begeisterten schon ganze Generationen von Kindern auf der Welt und tun es noch heute. Dass der berühmte Schriftsteller 1899 in Dresden geboren wurde, ist dabei nicht allen geläufig.

Das hat auch Angelika Törpsch schon häufig festgestellt. Umso mehr freute sich die Mitarbeiterin des Erich Kästner Museums in der Dresdner Antonstraße, als die DSC-Schwimmer vor einigen Jahren die Idee hatten, ihr Nachwuchs-Schwimmfest im Juni mit dem Namen von Kästner zu verbinden. „Wir haben bei den Nachlassverwaltern in München die Formalitäten geklärt und uns überlegt, wie wir das Fest für die Kinder unterstützen kön-

nen. Da lag es nahe, dass die Sieger von uns Gutscheine für Museumsbesuche oder Bücher aus unserem Shop erhalten“, erzählt Angelika Törpsch, die selbst eine Tochter hat, die Leistungssport (Rudern) betreibt.

Den Aufbau des Erich Kästner Museums, das im Februar 2000 eröffnet wurde, hat Frau Törpsch von der ersten Minute an begleitet. „Anfangs haben wir nur Spenden für den Aufbau des Museums gesammelt. Es ist einfach schön zu erleben, wie sich alles entwickelt hat“, sagt sie. Konzipiert wurde das Museum vom Architekten Ruairí O'Brien. Es ist das weltweit erste mobile, interaktive „micromuseum“. Es nimmt einen rund 30 Quadratmeter großen Raum im Erdgeschoss ein. Dort befinden sich in 13 beweglichen Modulen Exponate in verschiedenfarbigen Schubladen. Jede Farbe steht für einen anderen Aspekt in Erich Kästners Leben und Werk. Die Besucher kön-

nen fast alles anfassen, lesen und ausprobieren. Es gibt auch die Möglichkeit, Videos von Kästner-Verfilmungen zu sehen. Der Museumsinhalt wächst ständig. Und seit 2015 gibt es ein ganz neues Projekt: Das Museum ohne Wände. Seither können die Besucher mit den Augen des jungen Erich Kästner auf Entdeckungstour durch das Viertel seiner Kindheit gehen. Mit Hilfe eines QR-Codes kann man alle Haltestationen des Erich-Kästner-Viertels in der Neustadt ansteuern und authentische Orte besuchen, die Kästner in seinem autobiografischen Roman „Als ich ein kleiner Junge war“ beschrieben hat. Stationen sind zum Beispiel die Bäckerei Rißmann, die Scheune oder das Bülow Palais. „Das ist bisher sehr gut angenommen worden“, freut sich Törpsch. Vielleicht gehen ja auch die Schwimm-Talente einmal auf Entdeckungstour.

[www.erich-kaestner-museum.de](http://www.erich-kaestner-museum.de)

## Fitness-Test für Gesundheitssportler



Foto: Hofmann

Sporttherapeut Toni Fercho testet die Beweglichkeit von Dietmar Wolf.

In den kommenden Wochen besteht für alle Gesundheitssportler des DSC die Möglichkeit, in den Kursen den aktuellen Fitnesszustand mittels eines wissenschaftlichen Tests ermitteln zu lassen. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat gemeinsam mit der Uni Heidelberg in Anlehnung an den „Senior Fitness Test“ aus den USA erstmals einen deutschen „Alltags-Fitness-Test“ für Menschen ab 60 Jahre entwickelt, der nicht nur über den derzeitigen Fitnesszustand Aufschluss geben soll, sondern auch eine Prognose für ein unabhängiges Leben mit 90 Jahren geben kann. Der Test besteht aus sechs Aufgaben, mit denen Bein- und Armkraft, Ausdauer, Hüft- und Schulterbeweglichkeit sowie Geschicklichkeit überprüft werden. Die Teilnehmer können die individuellen Ergebnisse in einer Auswertungsbroschüre festhalten, so dass bei folgenden Tests gute Vergleiche gezogen werden können. Nähere Informationen erhalten Sie bei unseren Sporttherapeuten oder auf unserer Homepage unter [www.dsc1898.de](http://www.dsc1898.de).



Foto: DSC

### Neuer Abteilungsleiter

Seit Herbst hat unsere Abteilung einen neuen Leiter. Dr. Hans-Peter Klotzsche hat das Amt von Volker Kaufmann übernommen. Hans-Peter Klotzsche ist Pensionär, wohnt in Dresden und möchte in den kommenden zwei Jahren die Abteilung weiter professionalisieren und ausbauen. Sein erstes Ziel ist es, die Therapeuten bei der Suche nach Ärzten für den Herzsport zu unterstützen - damit dieses wichtige Angebot auch weiterhin bestehen bleiben kann.

## LEICHTATHLETIK

## Berufen

Dreispringerin Jenny Elbe, Speerwerfer Lars Hamann und Hindernisläufer Karl Bebandorf wurden vom Deutschen Leichtathletikverband (DLV) für 2016 in den B-Kader berufen. Dazu sind Jonathan Petzke (110m Hürden), Weitspringer Simon Zienert, Celine Noack (800m), Theresa Hauffe (Sprint), Jonathan Schmidt (Hindernislauf) und Frieder Scheuchner (400 m Hürden) in den C-Kader eingestuft. Damit hat der DSC vier C-Kader mehr als 2015. Alisa Semenova (Dreisprung) erhielt den D/C-Kaderstatus.



Foto: Matthias Rietschel

Die aktuellen B- und C-Kaderathleten der Leichtathletik.

## Erkämpft

Bei den Mehrkampf-Regionalmeisterschaften der U12/U14/U16 in Senftenberg erkämpften die DSC-Athleten sechs Titel: Anne Schuch, Max Jutzi und Selma Arndt (U12), Hanna Hunger und Fabian Neukirch (U14) sowie Paula Tamasini (U16).

## FUSSBALL

## Unverwüstlich

Ein Achtungszeichen setzte die DSC-Traditionself beim erstmals ausgetragenen Martin-Klemig-Cup für Ü60-Mannschaften in Riesa. Im Feld der neun Mannschaften belegte unser Team nach vier Siegen den zweiten Platz. Ebenfalls Rang zwei erkämpfte die Traditionself beim „Jürgen Straßburger“-Gedenkturnier von Post SV Dresden. Beim Turnier mit sieben Teams erreichten die DSC-Kicker drei Siege und drei Unentschieden.

## RADSPORT

## Erstmalig

Benjamin Ehrlich hat sich in der Trendsportart Fourcross den

Gesamtsieg in der größten deutschen Rennserie „Mitteldeutscher Cup“ gesichert und darf sich daher jetzt als Mitteldeutscher Meister bezeichnen.

## Gestrampelt

Felix Kluge (U19) holte sich bei der erstmals vom DSC ausgerichteten Querfeldein-Sachsenmeisterschaft den Titel. Silber gab es für Claudia Moser (Eliteklasse Frauen) sowie für Uwe Rübling (Masters). Bronze sicherte sich Wolfgang Miersch (Masters). René Obst kam bei den Erwachsenen auf Rang sechs.

## Gewählt

Mit Wolfgang Miersch ist erstmals ein Athlet aus dem Mas-

ters-Bereich als „Erfolgreichster DSC-Radsportler des Jahres“ gewählt worden. Er wurde 2015 Landesmeister in den Disziplinen Straße und Zeitfahren sowie Dritter im Bergfahren und Querfeldein. Zudem belegte er zwei dritte Plätze bei den Deutschen Meisterschaften im Querfeldein und Straße. Bei der Querfeldein-WM belegte er Platz zehn.

## TURNEN

## Gesichert

Unsere Bundesliga-Turnerinnen beendeten die Saison auf einem sicheren fünften Tabellenplatz. Beim letzten Wettkampf der 2. Liga landete die Riege mit 182,30 Punkten auch auf dem fünften Rang. Die deutsche Meisterin im Bodenturnen, Marlene Bindig, verpasste in der Saison-Einzelwertung als Vierte knapp das Podest.

## Überzeugend

Beim internationalen Turn-Wettkampf „Hamburg Gymnastics“ präsentierten sich unsere Turnerinnen sehr stark. Das Team mit

Marlene Bindig, Susann Marie Beck, Julia Vietor, Flora Hirche und Maria Sonntag belegte im Feld von 22 Teams Platz sechs. Marlene Bindig wurde in der Einzelwertung Dritte, Julia Vietor belegte Rang vier.

## SCHWIMMEN

## Stark

Mit drei Top-Ten-Platzierungen kehrten die DSC-Schwimmer vom Bundesfinale der Jugendmannschaftsmeisterschaften (DMJS) zurück. In Hannover waren drei Teams der 1. Dresdner Schwimmgemeinschaft (mit DSC-Beteiligung) am Start. Die männliche C-Jugend erreichte den 7. Platz, die weibliche D-Jugend Rang sechs und die männliche D-Jugend Platz fünf.

## SPORTAKROBATIK

## Gesammelt

Fünf Titel sammelten die Sportakrobaten bei den Deutschen Meisterschaften der Junioren II (12 - 19 Jahre) in Schwerin. Dreifacher Meister wurde das Mixedpaar Jördis Leppuhner (DSC)/Franz Krämer (SC Riesa) in der Balance-, Dynamikübung und Mehrkampf. Mara Dittrich und Richard Kretzschmar holten in der gleichen Disziplin einmal Silber (Dynamik) und zweimal Bronze. Zwei Titel sicherte sich das DSC-Trio Sarah Arndt, Anika Liebelt und Johanna Schmalfuß, dazu gab es Silber in der Balanceübung.

## Verteidigt

Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Düsseldorf haben die sächsischen Sportakrobaten den Team-Titel verteidigt. Tim Sebastian (DSC) mit Partner Michail Kraft (Riesa) sowie das Mixedpaar Jördis Leppuhner/Franz Krämer und das DSC-Trio Sarah Arndt, Anika Liebelt und Johanna Schmalfuß sicherten sich im zweiten Jahr in Folge den Pokal. Silber ging an Nordrhein-Westfalen, Bronze an Bayern.

## VOLLEYBALL

## Souverän

Die Mädels aus der DSC-Talentschmiede des VC Olympia

Dresden haben als Team Sachsen den Bundespokal 2015 in Lohhof gewonnen. In einem packenden Finale bezwangen sie das Team aus Bayern mit 2:0 und beendeten damit das Turnier ohne Satzverlust. Zuvor hatten die Schützlinge von Jens Neudeck Südbaden im Halbfinale ebenfalls souverän mit 2:0 besiegt.

## WASSERSPRINGEN

## Gesiegt

Unser Europameister Sascha Klein hat mit seinem Berliner Partner Patrick Hausding an der Gold Coast von Australien einen großartigen Sieg gefeiert. Beim FINA Diving Grand Prix gewann das Duo im Synchron vom Turm mit 430.62 Punkten vor China und Australien.

## Talentiert

Beim internationalen Jugend-Meeting im schwedischen Lund gewann Ludwig Schäl (Jhg. 2003) Gold vom Turm, Bronze vom 1-m-Brett und belegte Platz vier vom 3-m-Brett. Carlo Leuchte holte bei den Männern Silber vom 3-m-Brett, Bronze gab es für Karl Scheidemantel vom 1-m-Brett (Jhg. 2002). Einen guten vierten Platz erreichte Josefin

## IMPRESSUM

## Herausgeber:

Präsidium des DSC 1898 e.V.  
Magdeburger Straße 12  
01067 Dresden  
T 0351 43822-60  
E info@dsc1898.de  
I www.dsc1898.de

## Redaktion:

Astrid Hofmann

## Fotos:

Robert Michael (1), AOK (1), Matthias Rietschel (2), Skadi Hofmann (11), Rocco Klein (1), DSC (2), privat (3), Martin Förster (1), Frank Grätz (1), Frauke Thielking (1), Erich Kästner Museum (1),

## Anzeigen:

Jan Mikulla  
Tel.: 0351 43822-60

## Satz:

KADUR & KADUR Marketing GmbH

## Druck:

Canon Deutschland Business Services GmbH

## Redaktionsschluss:

13. Januar 2016

# Kleiner Beitrag für große Leistungen

# Günstige 14,9 %

Mitglied werden und  
Beitrag sparen:  
[www.aokplus.de](http://www.aokplus.de)

Gesundheit in  
besten Händen

AOK  
PLUS



# WIE KOMMT DAS TENNIS AUF DEN TISCH?

Die Crowdfunding-Plattform 99 Funken mag Sport und die Menschen, die sich für ihn einsetzen. Daher laden wir Privatpersonen und Vereine dazu ein, Fairplay und Crowdfunding zusammenzuführen. So kommt frische Luft in die Bälle, der Hula-Hoop Reifen auf die Hüfte und das Tennis auf Tisch und Platz.

**99funken.de**